

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dieses ist der Plan, der mir gegeben scheint, um das Blut der Schlachtfelder nicht im Frieden zu verschmerzen; es ist kein Plan für den Staat, auch keiner für Vereine, sondern ein Plan für das Verhalten jedes Einzelnen in seinem eigenen Denken und Tun. Jeder Einzelne kann für sich eine Kontinentalsperre errichten, die mächtiger ist als irgendeine anbefohlene, eine ideelle Kontinentalsperre eben skizzierter Art, aber natürlich außerdem auch eine materielle gegen alle Erzeugnisse dieses zentralen Feindeslandes. Und was die Schlachtfelder anlangt, die im Augenblick fast rings uns umgeben, so dürfen diese — da das Schwert einmal mit soviel Frevel und Verschlagenheit uns in die Hand gedrückt ist — nun nicht ruhen, bis England, der zentrale Urheber alles dessen, eine so deutliche Demütigung empfangen hat, als wir sie nur zurzeit irgend hervorbringen vermögen. Könnten wir England gänzlich vernichten, so würde ich das, um die kühnen Worte und Gedanken der Herren von Cambridge (mit Variation) zu benutzen — als keine Sünde gegen die Zivilisation ansehen; denn — wie erwähnt — wir wüßten schon allein ganz gut Zivilisation weiter zu entwickeln in allem Raum, den wir bekämen; nur wäre es nicht christlich, England ganz vernichten zu wollen, wenn noch irgend in anderer Weise zu den höheren, internationalen Zielen der Menschheit vorzudringen ist. Die Künste des Krieges sind nun nach Englands Willen herbeigerufen, und wir handhaben sie ebenso gründlich wie die des Friedens. Zu den Künsten des Krieges gehört es, dem Gegner alles Unheil anzutun, was er nur selbst nach Konvention oder sonstiger Feststellung uns anzutun vorhaben kann, die vollständige Vernichtung eingeschlossen. Fort also mit aller Rücksichtnahme auf Englands sogenannte Kultur. Das zentrale Nest und die oberste Schaustellungsanstalt aller Heuchelei auf Erden an der Themse müßte ausgehoben werden, wenn die Arbeit ganz und gar gründlich sein sollte! Fort mit der Scheu vor den Gräbern von Shakespeare, Newton, Faraday! Die Geister dieser Großen sind längst in die Seelen